

Marktbericht der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer

Redaktion: 3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel. 05 0259 DW 25111, E-Mail: markt@lk-noe.at, Homepage: www.noe.lko.at

MARKTTELEGRAMM: TIERISCHE PRODUKTE



Rindermarkt zieht weiter an

Das Angebot an Schlachtrindern bleibt in der EU regional unterschiedlich – Im deutschsprachigen Raum setzt sich dabei, anders als in West- und Osteuropa, die knappe Angebotslage fort – In Niederösterreich wurden Schlachttieren in dieser Woche erntebedingt in veringertem Maße angeboten – Nach Abschluss der Getreideernte dürfte sich das Angebot kommende Woche aber bereits wieder erhöhen – Auf der Absatzseite kommen die Impulse weiterhin in erster Linie aus den Exporten – Im Inland bleibt das Konsumenteninteresse an Rindfleisch besonders im Lebensmittelhandel verhalten – Durch die vorhergesagte Hitze in den nächsten Tagen ist mit einer weiter geschmälernten Kauflaune zu rechnen – Die Stierpreise konnten diese Woche trotz ruhiger Fleischge-

schäfte nochmals um drei Cent angehoben werden, Spielraum für darüberhinausgehende Preisverbesserungen werden derzeit aber nicht gesehen – Fertige Stiere sollten zeitgerecht vermarktet werden – Schlachtkühe und –kalbinnen bleiben für die vorhandene Nachfrage nur in sehr geringer Menge verfügbar – Daher fällt das Preisplus mit zehn bzw. sieben Cent höher als bei Schlachttieren aus, der Pfad dürfte aber auch hier vorerst erreicht sein – In Deutschland wird mittlerweile ebenfalls mit keinen weiteren Preisverbesserungen bei weiblichen Rindern gerechnet – Bereits zuletzt überbot eine unveränderte Preisentwicklung – Die NÖ Rinderbörse bezahlt für Schlachttiere der Klasse U einen Basispreis von 4,35 € (+3 Cent) und der Klasse R von 4,28 € pro kg plus USt.

SCHLACHTRINDER

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 29/2022
In Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	4,42 bis 4,70	3,93 bis 4,06	4,24 bis 4,71
U	4,35 bis 4,63	3,86 bis 3,99	4,17 bis 4,64
R	4,28 bis 4,56	3,79 bis 3,92	4,10 bis 4,57
O	4,14 bis 4,39	3,53 bis 3,66	3,75 bis 4,10
P	4,00 bis 4,25	3,28 bis 3,41	3,68 bis 4,03

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungstiere jünger 18 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität. Von der NÖ Rinderbörse werden für schwere Kühe Zuschläge für leichte Kühe (< 280 kg) Abschläge verrechnet. Der Maximalpreis für Kühe Klasse U bis 420 kg Kaltgewicht beträgt 4,10 €/kg. Der Abschlag für Kühe der Fettklasse 1 (blaue Kühe) beträgt 0,15 €/kg. Für Jungkühe der Klasse E, U, R, Fettklasse 2, 3, 4 bis zu einem Alter von 48 Monaten erhöht sich der Preis bis zu 0,10 €/kg. Die NÖ Landwirtschaftskammer empfiehlt nur folgende Abzüge zu akzeptieren: Klassifizierungskosten: Rinder 3,00 €, Schweine 0,80 €, AMA-Marketingbeitrag: Rinder 3,70 €, Kalber 1,10 €, Schweine 0,75 €.

BIO-SCHLACHTRINDER

Preisbericht der BioVermarktung, Stand: KW 29/2022
Erzeugerpreise in Euro pro kg, netto

Bio-Kälber	bis 4 Monate	Kl. R3	6,60
Bio-Jungrinder	bis 12 Monate	Kl. R3	5,37
Bio-Austria	unter 26 Monate	Kl. R3	5,00
Qualitätssochsen			
Bio-Austria	unter 24 Monate	Kl. R3	4,95
Qualitätskalbinnen			
Bio-Kühe	bis 360 kg	Kl. R3	3,97 bis 4,29

Anmerkung: Die ausgewiesenen Preise sind Basispreise für die Klasse R3. Schlachtrinder: besserer Handelsklassen notieren mit entsprechenden Zuschlägen. Für Schlachtrinder schlechterer Qualitäten werden Abschläge verrechnet.

MILCHPREISERHEBUNG

Österreichpreise, erhoben von der Agrarmarkt Austria
Milchpreis ab Hof, alle Beiträge in Cent pro kg, netto

	4,15 % Fett 3,36 % Eiw. ¹	3,7 % Fett 3,4 % Eiw. ¹	4,2 % Fett 3,4 % Eiw. ²	4,0 % Fett 3,4 % Eiw. ³
Mai 2022	47,55	46,29	47,85	47,22
Milch gesamt ⁴	44,77	43,51	45,07	44,44
Milch GVO-frei ⁵	55,53	54,27	55,83	55,21

¹ Auszahlungsbasis unter Berücksichtigung des Fett- und Eiweißgehaltes im betreffenden Monat
² Errechneter Milchpreis bei durchschnittlichen österreichischen Inhaltsstoffen
³ Milchpreis errechnet auf Basis 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß zwecks Vergleich mit dem deutschen Orientierungspreis
⁴ Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten
⁵ ohne Heumilchzuschlag

Kälbermärkte in der nächsten Ausgabe

Die Berichte von den Kälbermärkten am 13. Juli in Greinbach, am 20. Juli in Zwettl und am 22. Juli in Bergland werden in der nächsten Printausgabe des

Marktberichts der NÖ LK am 29. Juli veröffentlicht. Online können die Ergebnisse unter www.noe.lko.at im Bereich Markt & Preise/Lebendrin- der abgerufen werden.

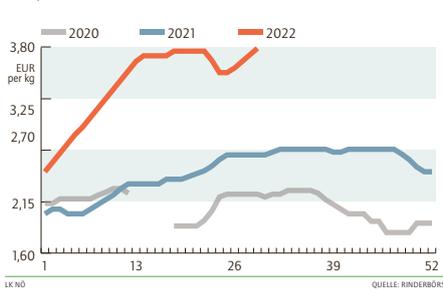
WILDBRET

Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 27/2022
Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro ohne USt. ¹⁾ in der Decke ohne Haupt

Reh ¹⁾	über 12 kg	4,20 bis 4,50	€/kg
	8 bis 12 kg	3,20 bis 3,50	€/kg
	6 bis 8 kg	2,40 bis 2,60	€/kg
Rotwild ¹⁾		2,50 bis 2,70	€/kg
Wildschwein	20 bis 80 kg	1,20 bis 1,80	€/kg
	unter 20 kg, über 80 kg	0,80 bis 1,40	€/kg
Gämsen ¹⁾		4,00 bis 5,00	€/kg

KUHPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
Basispreis für Kühe der Klasse R, exkl. USt.



PREISBERICHT GUT STREITDORF

Preisbericht der Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie der Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf eGen
Die aktuellen Marktpreise sind auch am Preistelefon 05 0259 25060 (Tonband) abrufbar.

	Woche	Notierung	Vornotierung
Jungstiere Kl. U	18.7 - 24.7	4,35 €	(4,32 €)
Schlachtschweine Basispreis	14.7 - 20.7	1,89 €	(1,89 €)
H- und ÖHYB-Ferkel	18.7 - 24.7	2,50 €	(2,50 €)

RINDER- U. SCHWEINEMARKT

Preisbericht von der Agrarmarkt Austria gemäß Agrarmarkttransparenzverordnung, Stand: KW 27/2022
In Euro pro kg, gestochen, netto. Preise frei Rampe Schlachthof (beinhalten Transport, ...)

	Österreich			Niederösterreich			
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche	
Stiere	U3	812	4,63	(-0,01)	144	4,60	(+0,01)
	R3	239	4,56	(-0,01)	42	4,52	(-0,03)
	E-P	2.893	4,58	(± 0,00)	690	4,55	(± 0,00)
Kühe	R3	187	4,35	(+0,09)	36	4,29	(+0,05)
	O3	116	4,12	(+0,11)	12	3,94	(+0,09)
	E-P	1.656	4,15	(+0,09)	278	4,05	(± 0,00)
Kalbinnen	U3	383	4,76	(+0,04)	92	4,75	(+0,03)
	R3	269	4,63	(± 0,00)	44	4,63	(+0,07)
	E-P	1.047	4,66	(+0,04)	222	4,67	(+0,05)
Schweine	S	42.526	2,14	(+0,01)	7.168	2,17	(+0,01)
	E	21.144	2,04	(+0,01)	3.253	2,05	(± 0,00)
	U	1.250	1,86	(+0,02)	194	1,80	(-0,03)
Kälber ¹⁾	S-P	65.015	2,10	(+0,01)	10.625	2,12	(± 0,00)
	E-P	222	6,39	(+0,06)	-	-	-

¹⁾ Kälber ohne Fell

Milchanlieferung weiter im Anstieg

Im Zeitraum von Jänner bis Mai 2022 erhöhte die österreichischen Milchlieferanten ihre Produktion zum Vorjahreszeitraum um 4 Prozent – Im Mai, wo traditionell der Lieferhöhepunkt des Jahres erreicht wird, wurden insgesamt 299.459 t Rohmilch an heimische Molkereien abgeliefert (+2,2 Prozent zum Mai 2021) – Dabei erhielten die Milchbauern von den Molkereien und Sennereien durchschnittlich 47,55 Cent je kg Milch (natürliche Milch-inhaltsstoffe, alle Milchsorten) – Das entspricht einer Steigerung von 23,2 Prozent oder 8,97 Cent je

kg zum Jahr 2021 bzw. von 30,6 Prozent oder 11,17 Cent je kg zum Jahr 2020 – Aktuell beträgt der Durchschnittspreis für GVO-freie Qualitätsmilch 44,77 Cent und für Biomilch 55,50 Cent je kg – In der AMA-Milchpreisenerhebung wird für Juni 2022 ein Erzeugermilchpreis von 48,20 Cent je kg bei natürlichen Milch-inhaltsstoffen vorausgesetzt – Auch die weiteren Aussichten für den Milchpreis liegen auf stabil hohem Niveau, wobei aber die rasant steigenden Betriebsmittelpreise stets berücksichtigt werden müssen.

TERMINMÄRKTE

Wochendurchschnitte der täglichen Settlementpreise
In Euro per Tonne, netto

EEX Leipzig	KW 28/2022	Vorwoche	Änderung
Butter			
Juli 2022	7.305,00	7.300,00	+ 0,07 %
August 2022	7.150,80	7.105,00	+ 0,64 %
September 2022	6.976,80	7.052,60	- 1,07 %
Magermilchpulver			
Juli 2022	3.893,80	3.946,00	- 1,32 %
August 2022	3.859,60	3.880,40	- 0,54 %
September 2022	3.748,80	3.791,20	- 1,12 %
Flüssigmilch			
Juli 2022	42,03	39,93	+ 5,26 %
August 2022	39,41	39,53	- 0,30 %
September 2022	39,22	39,33	- 0,28 %

SCHWEINEPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
Basispreis der Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf eGen, exkl. USt.



Stabile Preise bei kleinem Angebot

In Europa bleibt das Angebot an schlachtreifen Schweinen weiterhin überschaubar – Die Schlachtgewichte fallen aufgrund anhaltender Hitze weiter – In Spanien bringen die Schlachtweine bereits rund 2 kg weniger auf die Waage als in den vergangenen zwei Jahren – Am deutschen Markt reduziert sich das Angebot an Schlachtschweinen durch den in den letzten Monaten voranschreitenden Abbau der Schweinebestände, aber auch die Nachfrage befindet sich auf geringem Niveau – Gründe für den Konsumrückgang sind einerseits die hohe Inflation und andererseits die Ur-laubszeit – Vor allem deutsche Schweinehalter stehen derzeit unter enormem Preisdruck durch namhafte Lebensmitteleinzelhändler – Die Notierungen bleiben EU-weit unverändert – Im ersten Quartal hat sich der

Export von europäischem Schweinefleisch um 30 Prozent verringert – Besonders betroffen waren Länder, die von der Afrikanische Schweinepest betroffen sind (zB Deutschland, Italien) – Spanien bleibt trotz der Mengenrücknahmen wichtigster Exporteur für EU-Schweinefleisch – Am nationalen Markt bleibt das Preisniveau trotz Jahresminuskord auf der Angebotsseite unverändert – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab 13. Juli 1,89 € (unverändert) pro kg plus USt. – Der Auszahlungsbasispreis für Zuchtsauen liegt bei 1,15 € (unverändert) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 % MFA) lag in der 28. Woche bei 2,08 € pro kg plus USt. – Der Vermittlungspreis für H- und ÖHYB-Ferkel beträgt seit 18. Juli (29. Woche) 2,50 € (unverändert) pro kg plus USt.

LEBENDTIERE

Lebendpreise für Rinder und Schweine, Stand: KW 29/2022
Preise in Euro/kg Lebendgewicht, netto

Jungstiere	Klasse U	2,46	bis 2,62
Kühe	Klasse R	1,90	bis 1,96
Kalbinnen	Klasse R	2,21	bis 2,47
Schweine			1,66

Die Lebendpreise werden mit Umrechnungsfaktoren berechnet. Die Faktoren betragen für Jungstiere 0,565; Ochsen 0,54; Kalbinnen 0,54; Kühe 0,50; Schlachtschweine 0,80. Datenbasis sind die erhobenen Werte aus der Tabelle Schlachtrinder bzw. der Durchschnittspreis der EZG aus der Vorwoche.

LÄMMER

Preise der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H., Stand: KW 27/2022
Auszahlungsbasis in Euro pro kg basierend auf tatsächlichen Verkäufen, netto

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	2,94
Lämmer Kategorie II/III	1,95
Altschafe/Altwidder	0,83
Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten,...)	
Lämmer Kategorie I	6,35
Lämmer Kategorie I (biologische Ware)	6,79

Ferienbeginn dämpft Nachfrage

Die Nachfrageentwicklung im Großhandel bleibt laut EZG Frische weiter hinter den Erwartungen, was durch den Ferienbeginn noch verstärkt wird

– Trotz Ausstellungen bleibt der Markt gut ausreichend versorgt – Die Preise für Frisch- und Verarbeitungsware sind unverändert.

EIER

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 28/2022
In Euro/100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % Umsatzsteuer		
Haltungsform	Gewichtsklasse L	
Freilandhaltung	28,00 bis 33,00	
Bodenhaltung	23,00 bis 27,00	
Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % Umsatzsteuer		
Haltungsform	Gewichtsklasse L	
Freilandhaltung	27,00 bis 28,00	23,00 bis 27,00
Bodenhaltung	21,00 bis 23,00	18,50 bis 21,00

MARKTTELEGRAMM: PFLANZLICHE PRODUKTE



Russland - Weizenexporteur Nr. 1

Mehrere Analyse-Institute korrigierten in ihren Juli-Berichten die Schätzung zur europäischen Weizenerte nach unten – Ursache ist die anhaltende Trockenheit in Italien, Deutschland und Spanien – Laut USDA sollen auch in der Ukraine auf geringeren Anbauflächen nur 19,5 Mio. Tonnen Weizen, statt den im Juni prognostizierten 21,5 Mio. Tonnen geerntet werden – Die ukrainische Exporterwartung liegt für heuer bei 10 Mio. Tonnen, das sind 8,8 Mio. Tonnen weniger als 2021/22 – Höhere Erntemengen einbringen als bisher erwartet, dürften Russland, Kanada und die USA – Die Prognosen für Russland liegen bei 81,5 Mio. Tonnen, wovon 40 Mio. Tonnen (+7 Mio. Tonnen zum Vorjahr) exportiert werden, was Russland wieder zum weltweiten Hauptexporteur von Weizen macht – An der Euronext Paris fiel der Preis

des September-Weizenkontrakts in der Vorwoche im zweistelligen Bereich, von 352,50 €/t auf 330,- €/t – Gründe dafür sind das mögliche Ende der Seewegblockade im Schwarzen Meer aber auch weltweit unsichere Wirtschaftsentwicklung – Während die Maisnotierungen in den USA aufgrund einer Hitzewelle anhaltend nach oben weisen, verlor der meistgehandelte November-Kontrakt an der Euronext Paris 3 Prozent und liegt bei 305,50 €/t – An der Wiener Produktenbörse notierte Qualitäts- und Mahlweizen in der Vorwoche mit durchschnittlich 369 €/t bzw. 347,50 €/t – Die Ernte auf den frühen Standorten zeigt unterschiedliche Ergebnisse – Während hohe Hektarerträge häufig mit reduzierten Proteingehalten einhergehen, wurden auch Partien von sehr hoher Qualität, dann aber mit geringen Erträgen eingebracht.

LW PRODUKTENBÖRSE WIEN

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 13.07.2022
Großhandelsabgabepreis per Tonne, netto; Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	382 bis 400
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	365 bis 373
Mahlweizen	inl., pann. Raum, mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	340 bis 355
Durumweizen	inl., Fallzahl 250, 80 kg/hl	490 bis 505
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	362 bis 375
Braugerste	inl., Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Gerste für Futterzw.	inl., 62 kg/hl	–
Weizen für Futterzw.	70 kg/hl	–
Roggen für Futterzw.	inl., 65 kg/hl	–
Hafer für Futterzw.	50 kg/hl	–
Mais für Industriezw.	–	–
Mais für Futterzwecke	gem. Empfehlung der EK (2006/576/EG), Ernte 2021 40% Öl, 8% Feuchtigkeit,	–
Rapssaat	2% Besatz	–
Melassenschnitzel	Pellets, lose, Ernte 2020	–
Sojaschrot 45	inl., mind. 45% Rohprotein u. Fett, max. 6% Rohfaser, lose	655 bis 665
Sojaschrot 44	44% Rohprotein u. Fett, max. 7% Rohfaser, lose, GVO	583 bis 593
Sojaschrot 49	49% Rohprotein u. Fett, max. 3,5% Rohfaser, lose, GVO	609 bis 619
00 Rapschrot	inl., 35% Protein u. Fett, lose	380 bis 390
Sonnenblumenschrot	inl., mind 37% Protein u. Fett, max. 20% Rohfaser lose	–

BIOGETREIDE BÖRSE BOLOGNA

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 14.07.2022
Großhandelsabgabepreis der Getreidebörse in Bologna für Getreide aus biologischem Anbau frei Verladestation Großraum Bologna in Euro per Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 10 % Prot., 75 kg/hl	385 bis 395
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 78 kg/hl	525 bis 535
Mais f. Futterzwecke	lose	–

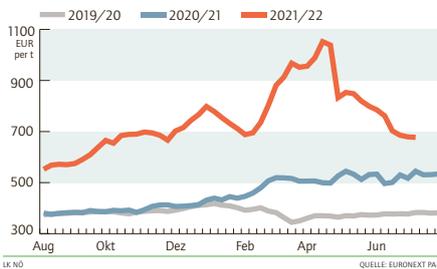
TERMINMÄRKTE

Wochendurchschnitte der täglichen Settlementpreise
In Euro per Tonne, Kartoffel per 100 kg, netto

Euronext Paris	KW 28/2022	Vorwoche	Änderung
Raps			
August 2022	677,20	679,00	- 0,27 %
November 2022	680,90	680,25	+ 0,10 %
Februar 2023	679,80	677,40	+ 0,35 %
Weizen			
September 2022	341,35	339,25	+ 0,62 %
Dezember 2022	331,35	329,60	+ 0,53 %
März 2023	328,55	325,65	+ 0,89 %
Mais			
August 2022	323,00	296,65	+ 8,88 %
November 2022	308,15	287,65	+ 7,13 %
März 2023	308,55	288,85	+ 6,82 %
Kartoffel, Eurex			
November 2022	15,34	14,64	+ 4,78 %
April 2023	22,20	20,94	+ 6,02 %

RAPSPREIS

Entwicklung der Terminnotierung
Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, exkl. USt.



RAPS

Preise abgeleitet von Euronext-Notierung für August 2022
(https://derivatives.euronext.com/en/products/commodities-futures/ECO-DPAR)

Notierung 28. Woche	€/t, netto	677
Erzeugerpreis 28. Woche	€/t, netto	637
Erzeugerpreis 27. Woche	€/t, netto	639

Zwiebel von hoher Qualität

Das Angebot an Winterzwiebeln wird als sehr umfangreich beschrieben – Mit der Qualität der Zwiebel zeigt man sich sehr zufrieden – Am jahreszeitlich bedingt ruhigen Absatz an den inländischen Lebensmittel Einzelhandel ändert sich ebenso wenig, wie an der erhaltenen Exportsituation – Die Erzeugerpreise sind auf tiefem Niveau zur Vor-

woche unverändert – Für Zwiebel der neuen Ernte, geputzt und sortiert in der Kiste wurden zu Wochenbeginn je nach Qualität meist 20,- bis 25,- €/100 kg bezahlt – Das aktuelle Preisniveau ist nicht dazu angetan, Anbauentscheidungen zugunsten des Zwiebelanbaus zu treffen und die Versorgung mit heimischer Ware sicherzustellen.

OBST

Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
In Euro je kg, netto

Marillen	Ab Hof, Straße (inkl. USt.)	4,00 bis 6,50
Himbeeren	Ab Hof, Straße (inkl. USt.)	9,00 bis 14,00
Heidelbeeren	Ab Hof, Straße (inkl. USt.)	10,00 bis 12,00

FELDGEMÜSE

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
In Euro je dt, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten, Ernte 2022	20 bis 25
Karotten	5 kg Sack, ab Rampe, Ernte 2022	50 bis 55
Sellerie	5 kg Sack	60 bis 65
Frühkraut	weiß, je Stück	48 bis 52
	weiß, je kg	50 bis 60

HOLZ

Blochholz
Fj/Ta Kl. B, frisch, in €/FMO, gültig ab 1 LKW-Einheit (ca. 30 FMO) eines Sortiments an einem Ort

	Kleinmengen	Großmengen*
Langholz, Media 2b	120	125
Blochholz, 1a	70	75
Blochholz, 1b	90	95
Blochholz, 2a	105	110
Blochholz, 2b	105	110
Blochholz, 3a	105	110

* bei Verkauf in Großmengen ab 200 FMO an einem Ort.
Abschlag für Braumbloche, Cx und Käferholz: 25 bis 30 €, schöne Lärche ab 3a: 40 € über Fichte; Weißkiefer: 35 € unter Fichte; Schwarzkiefer: 35 € unter Fichte

Industrieholz

In €, gültig ab 1 LKW-Einheit (ca. 30 FMO) eines Sortiments an einem Ort

	Mindestpreis
Schleifholz, Fj/Ta, AMM	100
Faserholz, Fj/Ta/Kie/Lä, AMM	80
Faserholz, Rotbuche, AMM	75

Brennholz

Bei Abgabe an den Letztverbraucher in €/RMM zugestellt inkl. USt.

	Mindestpreis
Brennholz hart (1 m lang), Rotbuche	70 bis 75
Brennholz hart (1 m lang), sonst. Laubholz	65 bis 70
Brennholz weich (1 m lang), Fj/Ki/Ta/Lä	50 bis 55
Brennholz hart (offenfertig), Rotbuche	105 bis 115
Brennholz hart (offenfertig), sonst. Laubholz	95 bis 105
Brennholz weich (offenfertig), Lärche	60 bis 70

Waldhackgut

Gehackt frei Werk, in €/AMM

	Mindestpreis
Wassergehalt < 30 %	85 bis 90
30 - 40 %	75 bis 80
> 40 %	70 bis 75

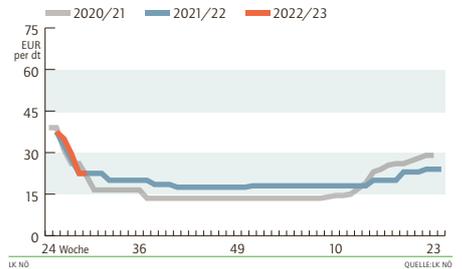
Energieholzindex

Basis 1979

1. Quartal 2022	1,559
-----------------	-------

ZWIEBELPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
Erzeugerpreis für sortiert in Kisten, exkl. USt.



Hitze dämpft Ertragsersparung

Das Geschehen am österreichischen Frühkartoffelmarkt hat sich zur Vorwoche kaum verändert – Die Rodearbeiten bei den Früh- und Anschlussorten werden fortgesetzt – Weiterhin stehen gut ausreichende Angebotsmengen zur Verfügung und in Ostösterreich ist der Anteil an großen Knollen unverändert sehr hoch – Entsprechend bleibt die Empfehlung zu reifefördernden Maßnahmen aufrecht – Bei den spätreifenden Sorten ist abzuwarten, wie stark die für die nächsten Tage prognostizierten Hitzetage die Ertragsentwicklung bremsen werden – Schon derzeit sind

die Ertragsersparungen für die Lagerware enorm unterschiedlich – Die Absatzmengen von Heurigen im Lebensmittelhandel bleiben von sommerlichen Temperaturen und Urlaubszeit geprägt – Die Erzeugerpreisentwicklung hat sich stabilisiert – In NÖ und dem Burgenland wurden zu Wochenbeginn meist 18,- bis 25,- €/100kg bezahlt, wobei es für übergroße Knollen teilweise zu einer weiteren Preisdifferenzierung kommt – In Oberösterreich und der Steiermark blieben die Preisen mit 28,- bis 30 €/100kg bzw. 32,- bis 35,- €/100kg ohne Änderung.

FRÜHKARTOFFEL

Häufigster Erzeugerpreis

In Euro je dt, netto, zu Wochenbeginn

13. bis 19. Juli 2022	18 bis 25
-----------------------	-----------

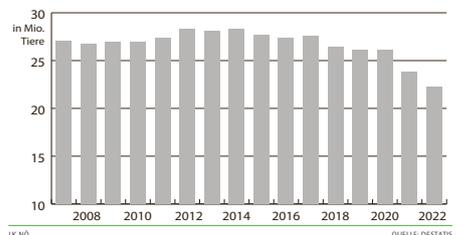
GEMÜSE

Erhoben am Großmarkt Wien, Großhandelspreise bei Abholung für den Zeitraum vom 11.07.2022 bis 17.07.2022
Österreichische Erzeugnisse in Euro, netto

Chinakohl, kg	1,20 bis 1,30
Eisbergsalat, Stk	0,90 bis 1,05
Gelbe Rüben, kg	0,90 bis 1,10
Gurken, Stk	0,82 bis 1,50
Kohlrabi, Stk	0,60 bis 0,80
Kopfsalat, Stk	0,80 bis 0,85
Paradeiser, kg	2,67 bis 3,50

THEMA DER WOCHE

SCHWEINEBESTAND IN D



Tiefststand bei Schweinebestand in D

Der Ergebnisse der deutschen Mai-Erhebung über die Schweinebestände in Deutschland weisen einen deutlichen Rückgang der Schweinehaltung aus. So ist die Zahl der gehaltenen Schweine auf 22,29 Mio. Tiere gesunken, das ist der niedrigste Wert seit der Wiedervereinigung Deutschlands 1990. Zur letzten Erhebung im November bedeutet das einen Rückgang um 1,48 Mio.

Schweine oder 6,2 Prozent, zum Vorjahr beträgt die Abnahme 2,42 Mio. Tiere oder 9,8 Prozent. Damit hat sich der deutsche Schweinebestand innerhalb eines Jahres fast um die Zahl der in Österreich gehaltenen Schweine (2021: 2,76 Mio. Schweine) verringert. Mit den Beständen hat binnen Jahresfrist auch die Zahl der Schweinehaltenden Betriebe um fast 10 Prozent abgenommen.